

**10.05.2007**

## **Pavillon bald mit Stuhlskulptur**

**Zusätzliche Objekte sollen neben dem Sanierungsbüro am Hoheellernweg und am Ledatreff platziert werden. Die Arbeit von Ingo Heintzen und seinem Team wurde sehr gelobt.**

leer - Die „Verstuhlung“ der Oststadt nimmt konkrete Formen an: Die von dem Kunstpädagogen Ingo Heintzen und seinem Team entworfenen drei überdimensionalen Sitzmöbel sollen am Ledatreff, am Sanierungsbüro und am Bahnhofspavillon aufgestellt werden. Dafür sprachen sich die Teilnehmer des runden Tisches im Projekt „Soziale Stadt“ in ihrer Sitzung am Dienstagabend im Nachbarschaftstreff am Osseweg aus. Damit folgte das Gremium bis auf eine Ausnahme dem Vorschlag, den Ingo Heintzen gemeinsam mit dem Leitungsteam des Sanierungsmanagements erarbeitet hatte. Von dieser Seite war die Anregung gekommen, ein Objekt auf der eben sanierten Großen Roßbergstraße aufzustellen. „Das könnte für Reisende, die Leer mit der Bahn erreichen, ein echter Blickfang sein“, hieß es zur Begründung.

Demgegenüber konnte sich allerdings der zunächst kontrovers diskutierte Vorschlag, den Stuhl am Bahnhofspavillon aufzustellen, durchsetzen. „Wir hatten an dieser Stelle schon mal eine problematische Ecke. Ich warne davor, durch die Aufstellung eines solchen Objekts eine Wiederholung anzuregen“, sagte Margrit Bächle-Fiks. Die Grünen-Ratsfrau spielte darauf an, dass sich das Areal um den früheren Bahnhofskiosk zu einem Umschlagsplatz für Drogen und einem Aufenthaltsort für Trunkenbolde entwickelt hatte.

In der Diskussion setzte die Mehrheit der Anwesenden auf die positive Kraft, die von dem Kunstwerk ausgeht. Claus-Peter Horst von der Stadt Leer hatte den Vorschlag von Bauvereins-Chef Fritz Zitterich spontan begrüßt: „Das halte ich für eine sehr gute Idee.“ Im Vorfeld hatte der Stadtplaner bereits gezeigt, dass die Stadt nach einer ersten Vorprüfung der Aufstellungsorte keine grundsätzlichen Bedenken dagegen habe.

Eingangs hatte Ingo Heintzen seine Arbeit gemeinsam mit den Jugendlichen aus dem Ledatreff vorgestellt. Auf die Stühle werden im Siebdruckverfahren hergestellte Motive aufgebracht. Einer zeigt die Konturen eines Flugzeugs, ein anderer vielleicht Porträts der Beteiligten. SPD-Ratsfrau Beate Stammwitz zollte der Arbeit von Heintzen und den Jugendlichen ein großes Lob: „Das habt ihr klasse gemacht.“